

Protokoll der Auswertungsveranstaltung zum Gutachten der Externen Fachevaluation Baltistik am 12.01.2018

Ort / Zeit:	Beratungsraum der Rektorin 10:00 bis 10:45 Uhr
Teilnehmende:	Herr Prof. Kessler (Institutsdirektor), Frau Dr. Klein, Herr Prof. Stamm-Kuhlmann (Dekan), Herr Reger (Geschäftsführer), Herr Prof. Pantermöller (Studiendekan), Frau Hallex (ZPA), Herr Reißland, Frau Kleinschmidt (Controlling & Statistik), Herr Prof. Fleßa (Prorektor).
Moderation:	Herr Prof. Fleßa / Frau Lemke, B.A. (IQS).
Protokoll:	Frau Müller-Görig, B.A. (IQS).

Ziel ist es, zu den einzelnen Empfehlungen der Gutachter zu Vereinbarungen zu kommen, inwieweit diese weiterbearbeitet werden.

Der Ablauf ist wie folgt geplant:

1. Eröffnung sowie Würdigung des Gutachtens aus Sicht des Rektorats (Prorektor Prof. Fleßa),
2. Aufnahme des Gutachtens am Institut und Entwicklungen seither (Institutsdirektor Prof. Kessler),
3. Würdigung des Gutachtens aus Sicht der Fakultätsleitung (Dekan Prof. Stamm-Kuhlmann, Studiendekan Prof. Pantermöller sowie Fakultätsgeschäftsführer Herr Reger),
4. Würdigung des Gutachtens aus Sicht der Hochschulverwaltung (Frau Hallex, Herr Reißland, Frau Kleinschmidt),
5. Erörterung der Empfehlungen der Gutachter (entsprechend der Gliederung im Gutachten, soweit nicht bereits erledigt),
6. Nachbereitung und Ausblick,
7. Dank und Verabschiedung (Prorektor Prof. Fleßa).

Herr Prof. Fleßa begrüßt die Anwesenden und würdigt die sehr gelungene externe Fachevaluation sowie das positive Gutachten. Herr Prof. Kessler ist über die Wertschätzung, die die Gutachter dem Institut entgegenbringen, erfreut.

Fakultäts- sowie Hochschulverwaltung stimmen dem zu.

Die weitere Diskussion erfolgt entlang der im Gutachten der Externen Fachevaluation Baltistik benannten Schwerpunkte:

1) Konkretisierung der abstrakten Qualifikationsziele im Bachelorstudiengang „Baltistik“

Die Qualifikationsziele sind aktuell zu knapp formuliert. Eine Modifizierung und Verdeutlichung ist angebracht. Diese soll bei der nächsten Änderung der Prüfungsordnung vorgenommen werden. Um den Verwaltungsaufwand möglichst gering zu halten, werden Änderungswünsche in den kommenden Monaten vom Institut gesammelt und in einem Vorgang eingepflegt werden.

Die Studiengangsinformationen auf der Website sollen aktualisiert werden.

Portfolio-Prüfungen sind nicht in der Prüfungsordnung aufgeführt, werden jedoch im Sinne von regelmäßigen Seminarbeiträgen von den Studierenden geleistet.

2) Fristenregelung zur Abschlussarbeit im Masterstudiengang „Sprachliche Vielfalt“

Die Fristenregelung zum Anmeldeverfahren der Abschlussprüfung ist hochschulweit geregelt und bleibt daher unverändert. Darüber hinaus ist die Fachprüfungs- sowie Rahmenprüfungsordnung maßgebend.

3) Ausstattung und Bewertung der kapazitären Auslastung

Der jetzige Personalbestand des Instituts für Baltistik ist gewährleistet. Ziel sollte es jetzt sein, den Import und Export des Instituts an Lehrleistungen, welche die Statistiken nicht immer exakt abbilden, korrekt darzustellen. Die Darstellungen sollen allgemein so korrigiert werden, dass die Qualitäten der Institute betont werden.

Die exakte Auslastungsberechnung wird zeitnah erstellt. Der Stellenplan ist eine Zuarbeit des Referats Personal und des Dekanats an das Referat Controlling. Ein neuer Stellenplan wird im Dekanat ausgearbeitet.

Die Phase der Finanzierung der baltistischen Fremdsprachenlektorate durch Drittmittel ist nach fünf Jahren überwunden; in Zukunft soll eine gesicherte Finanzierung durch Haushaltsmittel gewährleistet werden.

4) Verstärkte Internationalisierungsbemühungen

Ein internationales Masterprogramm ist in Planung. Die nächste Sitzung findet am 23. Januar 2018 statt.

Das International Office kann nur zu Mobilitäten Aussagen treffen, die auch über das International Office gefördert werden. Dadurch ist die genaue Darstellung der internationalen Aktivitäten schwierig. Es wäre wichtig, auch über andere internationale Aktivitäten informiert zu werden, um eine entsprechende Unterstützung und Beratung geben zu können. Incoming werden im ERASMUS+-Programm von ihrer Heimatuniversität gefördert.

5) Verstärkte Bemühungen zur Erhöhung der Bekanntheit der Greifswalder Baltistik und zur Gewinnung von Studierenden

10-15% des Institutshaushalts werden bereits für Werbemaßnahmen aufgewendet. Ein weiterer Werbefilm für die Baltistik ist geplant.

Die Website bedarf einer Neustrukturierung. Frau Neumann (Hochschulmarketing) ist mit sämtlichen (neuen) Medien vertraut und könnte wichtige Hilfestellungen bieten.

6) Nachbereitung des Evaluationsverfahrens

Dr. Fritsch führt aus, dass die Gutachter dem Studiengang Studiengang B.A. Baltistik ein positives Zeugnis ausgestellt haben. Es wurden keine Mängel festgestellt. Das Rektorat verleiht durch Beschluss das Siegel des Akkreditierungsrats und bezieht sich dabei auf das Gutachten und die Ergebnisse der heutigen Veranstaltung.

Die Akkreditierung des interdisziplinären Masters Sprachliche Vielfalt kann nach Vorliegen der Gutachten aller beteiligten Fächer (Anglistik, Germanistik, Slawistik, Fennistik/Skandinavistik, Baltistik) ebenso zügig abgeschlossen werden.

Zur Nachbereitung der externen Evaluation führt die IQS Nachgespräche mit der Institutsleitung in einem Jahr sowie in drei Jahren durch. Die nächste Studiengangsbefragung der Studierenden findet in zweieinhalb Jahren statt.

Herr Prof. Fleßa bedankt sich bei den Anwesenden und schließt die Veranstaltung um 10:45 Uhr.

Für das Protokoll:

Elisabeth Müller-Görig (Protokollantin)

Prof. Dr. Steffen Fleßa (Prorektor)